



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

LIV. Fortdauer mittelalterlicher Anschauungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

in Avignon 1312, 1337, Nohac, Pétr. et l'hum. 87. Jüdische Drucker in Neapel 1487 in L. de Marinis, Doc. inédits pour l'hist. de l'impr. à Naples vor M.^s Infunabelnkatalog VI (Florenz 1907). — Leo X. erteilt dem von Seeräubern gefangenen und ihm zum Geschenk gemachten Leo Africanus die Erlaubnis, freilich nachdem er zum Christentum übergetreten war, in Rom arabisch zu unterrichten. Kaufmann, Rev. des ét. juives 7, 283. (Gelegentliche Verwendung des Papstes für einen Juden, Pastor IV, 1, S. 352, A. 3.)

LIV.

(Zu Seite 224, Anm. 1.)

Fortdauer mittelalterlicher Anschauungen. Daß daneben einzelne Schriftsteller in Sprache und Anschauung noch ganz im Mittelalter stecken, ersieht man aus den Notabilia temporum di Angelo de Tummullis da Sant' Elia, die Cost. Corvisieri herausgegeben hat. (Rom 1890, Fonti per la storia d'Italia Bd. 7.) Der Autor, geb. 1397, gest. nach 1479, hat nichts von humanistischer Kultur angenommen, obwohl er lange am neapolitanischen Hofe lebte. Er schreibt ein barbarisches Latein. Die Deutschen (Schweizer) nennt er Theodonici, Scibiczeri. Er ist ferner durchaus fromm. Seine Aufzeichnungen beziehen sich mit Ausnahme einer Einleitung über Robert von Neapel hauptsächlich auf das, was er selbst mit ansah, 1419 ff. Das Politische steht im Vordergrund; Fruchtbarkeit, Witterung wird notiert, vgl. cap. 168. 177. 202 u. a. Abergläubisch ist er im höchsten Grade: Kometen, wunderbare Zeichen werden reichlich erwähnt; eine Quelle, die zu bestimmten Stunden Blut ausströmt, p. 187. Sehr viele Kapitel sind den judicia astronomorum gewidmet. — Ein charakteristisches Beispiel des noch Anfang des 15. Jahrhunderts von Gelehrten geschriebenen barbarischen Latein teilt Guarino von seinem Lehrer Giovanni da Ravenna mit: Vobis regratior qui de concernentibus capitantui meo tam honorificabiliter per unam vestram literam vestra me advisavit sapientitudo. — Zur seltsamen Mischung von Lateinisch und Italienisch vgl. folgendes: Aonio Paleario sagt 1557 in seinem Dialog Il Grammatico ovvero delle false esercitazioni delle scuole: Non è maggior sciocchezza al mondo che voler essere volgar latino o latino volgare. Da questi errori sono nati gli stili falsi toscani del Polifilo e gli stili falsi latini o moderni, di che è impestato il mondo.